

Protokoll

der dritten Sitzung
des FSR Mathematik
im Wintersemester 2018/2019

Datum: 25. Oktober 2018
Zeit: 16:23 - 18:22 Uhr
Ort: Raum 3517, Ernst-Abbe-Platz 2, 07743 Jena

Anwesende Gewählte: Patricia Asemann, Antonia Biela, Cynthia
Buchhardt, Alexander Hörig, Leif Jacob, Leonard
Jakobowsky, Jens Lagemann, Christine Schulze
Abwesend: Maike Bauer, Theresa Herrmann
Anw. freie Mitarbeiter: Nils Berndt, Tanja Krebedünkel, Larissa Rosenthal,
Saskia Steiner
Sitzungsleitung: Alexander Hörig
Protokoll: Patricia Asemann

Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
 - TOP 2 Besprechung vergangener Veranstaltungen
 - TOP 3 How to be better
 - TOP 4 Planung zukünftiger Veranstaltungen
 - TOP 5 Studentische Vertretung in der Studienkommission
 - TOP 6 Erste-Hilfe-Rucksack
 - TOP 7 Schlüsselsituation
 - TOP 8 Bewerbungstraining für Studierende
 - TOP 9 Sonstiges
-

3.1 Berichte

Wir beginnen die Sitzung mit unserem Begrüßungsritual.

Ian ist nicht anwesend. Wir werden ihn bitten, uns per E-Mail über aktuelle Post und E-Mails zu informieren.

Christine berichtet von der Fakultätsratssitzung diese Woche. Es gab eine Abstimmung zur Frage, ob die Berufung von Frau Yakimova in den Senat gereicht werden soll. In einem zweiten Abstimmungsdurchlauf wurde dem zugestimmt. Die Senatssitzung, auf der sich damit befasst werden wird, findet am 4. Dezember statt. Sebastian wird die studentischen Senatsmitglieder ansprechen. Christine erzählt, dass Prof. Lenz ihr gegenüber den Wunsch eines klärenden Gespräches geäußert hat, damit das Verhältnis zwischen Professoren und Studierendenschaft nicht nachhaltig geschädigt wird. Das begrüßen wir sehr. Alexander möchte Prof. Lenz so schnell wie möglich kontaktieren und ein solches Gespräch einleiten. Charlotte hat vorgeschlagen, Prof. Beckstein statt Prof. Green als neutrale Partei einzusetzen. Tanja schlägt vor, jemanden in das Gespräch einzubinden, der emotional nicht zu sehr involviert ist und auch im Studium nicht viel mit den betroffenen Professoren zu tun hat. Christine berichtet außerdem, dass Frau Meyers Stelle nach ihrem Arbeitsende nahtlos durch eine*n

Nachfolger*in übernommen werden soll.

Nun berichtet Antonia von der ersten Sitzung zur Weihnachtsvorlesung am vergangenen Dienstag. Im FSR Info wird noch ein*e Technik-Verantwortliche*r gesucht. Johanna und Antonia wollen demnächst bei den Professoren anfragen, wer gerne Beiträge beisteuern möchte. Als Veranstaltungsort für die Weihnachtsvorlesung wurde der Hörsaal 2 in der Carl-Zeiss-Straße 3 ausgewählt. Für die nächste Sitzung am 11. November suchen Antonia und Saskia eine Vertretung, da beide dort verhindert sind. Sie werden diesbezüglich noch eine Mail schreiben.

Christine berichtet vom Lehrerbildungsausschuss, bei dem der thüringische Kultusminister Helmut Holter anwesend war. Dort kam die Idee auf, für naturwissenschaftliche Studiengänge im Lehramt Ein-Fach-Studiengänge einzurichten, die nur noch fünf Semester dauern. Das traf auf keine sehr positive Resonanz. Es wurden außerdem die Ursachen für die schlechte Lehrereinstellung in Thüringen identifiziert. Diese sollen durch die generelle Verbeamtung von Lehrern behoben werden. Außerdem sollen die aktuell vorhandenen Lücken im Lehramtsstudium vor und nach dem Referendariat durch Kooperation des Landes mit Schulen und den Universitäten geschlossen werden.

Antonia berichtet vom neuen Instagram-Account *mathe_uni_jena*, der u. A. von ihr geführt wird. Es gibt bisher zwei Feeds, „Unsere Arbeit“ und „Veranstaltungen“. Antonia möchte dort außerdem die FSR-Mitglieder vorstellen. Dazu wird ein Foto und ein kurzer Text veröffentlicht, den das Mitglied über sich selbst geschrieben hat. Antonia wird sich selbst als Erstes vorstellen, um den Anderen ein Beispiel zu geben. Danach wird Patricia vorgestellt. Antonia wird außerdem einen Text an den StuRa verfassen, um den Fan-Account in einen öffentlichen Kanal des FSR zu ändern. Tanja berichtet von der Möglichkeit, den Instagram-Account der Uni Jena für eine Weile zu übernehmen und Stories über das eigene Studentenleben zu posten. Antonia zeigt daran Interesse.

Alexander erinnert daran, dass wir neue Fotos von den FSR-Mitgliedern brauchen. Er hat darüber mit Angelo gesprochen, der dazu bereit ist, Fotos von uns zu machen. Wir besprechen einen Termin. Alexander möchte Angelo fragen, ob er am 7. November um 18 Uhr dafür Zeit hat. Wir wollen außerdem ein Gruppenbild machen, in das Maike und Theresa per Photoshop eingefügt werden sollen. Antonia fragt, ob sie die Fotos auf Instagram veröffentlichen darf. Wir wollen vorher mit dem DSGVO-Verantwortlichen darüber sprechen.

3.2 Besprechung vergangener Veranstaltungen

Nils berichtet vom Spieleabend am letzten Donnerstag. Dieser war sehr gut besucht; viele haben ihn zum Vorglühen für die Lehramtsparty benutzt. Wir überlegen, ob wir Spieleabende am Anfang des Semesters gleich auf zwei Räume ausweiten sollten. Im Namen von Sebastian berichtet Alexander außerdem, dass die Organisation sehr gut war. Es wird bemängelt, dass sehr viel Alkohol geflossen sei. Der FSR hat allerdings nur Bier und Soft-Drinks gestellt, der Großteil des Alkohols sei privat mitgebracht worden. Dafür fühlen wir uns nicht verantwortlich.

3.3 How to be better

Antonia möchte nächste Woche das Verhaltensplakat vorstellen. Für den Druck braucht sie bis morgen Feedback. Eine Woche später wird Christine gemeinsam mit Tanja den TOP übernehmen.

Basti: Gespräch mit den studentische Vertreter im Senat über die Berufung von Frau Yakimova suchen

Alex: Prof. Lenz kontaktieren und Gespräch organisieren

3.4 Planung zukünftiger Veranstaltungen

Alexander berichtet, dass Florian Rappen vom FSR WiWi uns angeboten hat, den FSR Mathe als Mitorganisator der frieta am 15. November auf Plakaten zu nennen. Im Gegenzug muss unser FSR nur beim Aufbau mithelfen. Es gäbe keine finanzielle Beteiligung. Wir diskutieren, ob wir mit Florian Rappen zusammenarbeiten wollen, da wir in der Vergangenheit auch negative Erfahrungen mit ihm gemacht haben. Christine schätzt die Werbereichweite sehr hoch ein, da die frieta schon beim ersten Mal ein großer Erfolg war. Tanja stimmt ihr zu, fragt aber, ob wir Mitte November genug Leute zur Mithilfe beim Aufbau finden. Jens ist dagegen, bei der frieta mitzuwirken. Er meint, dass niemand den FSR Mathe als Mitorganisator wahrnehmen wird. Außerdem möchte er nicht, dass der Mathe FSR mit der Hochschulgruppe AEM in Verbindung gebracht wird. Auch Alexander ist gegen die Kooperation, da unsere Parties immer gut besucht sind und wir nur für unsere Fachschaft da sein müssen, nicht für die gesamte Universität. Wenn sich allerdings genug Leute finden, sieht er bei der Kooperation keine Nachteile. Christine wirft ein, dass wir Parties im Interesse der Studierenden organisieren. Unsere Studierenden würde uns ihrer Meinung nach auch neben dem FSR WiWi als Mitorganisator wahrnehmen.

Alexander möchte ein Meinungsbild machen. Vorher möchte er wissen, ob überhaupt jemand von den Anwesenden beim Aufbau am 15. November mithelfen kann. Es melden sich Antonia, Patricia, auch Sebastian hat wohl Interesse angemeldet.

Meinungsbild: *Wir sind dafür, dass wir bei frieta mitwirken.*

Abstimmung: Nur eine Minderheit stimmt dafür.

Also werden wir nicht bei der frieta mitwirken.

Am 30. Oktober richtet der FSR Info einen Spieleabend aus. Wir sind herzlich dazu eingeladen. Christine fragt, ob wir die Veranstaltung teilen wollen. Antonia wird den Spieleabend in unseren sozialen Medien bewerben.

Leonard berichtet, dass für das Bouldern und den Kneipenabend alles organisiert ist. Der Kneipenabend wird im Alster stattfinden.

Alexander berichtet wieder vom Sportturnier am 24. November. Er arbeitet noch am Finanzplan. Es wurden 210€ in der FSR-Kom beantragt. Bei Standardpreisen und ohne Unterstützung der FSR-Kom könnte es sein, dass wir ca. 80€ Verlust machen. Das ist laut Jonathan zu viel für ein Turnier. Daher können wir die Preise ein wenig anziehen, um Verlusten aus dem Weg zu gehen. Jens meint, dass wir auf das Urteil unserer Finanzer hören sollten. Alexander schätzt, dass bei höheren Preisen wesentlich weniger gekauft wird. Tanja dagegen meint, dass die Teilnehmer eines Sportturniers nach dem Sport vermutlich nicht mehr so stark auf die immer noch moderaten Preise achten. Jens sieht das anders, da wir die Preise teilweise um 100% erhöhen. Wenn wir die Preise jetzt anziehen, wirft Nils ein, werden die Leute sich beim nächsten Sportturnier vielleicht selbst Verpflegung mitbringen. Alex denkt darüber nach, stattdessen den Unkostenbeitrag pro Team zu erhöhen, um die Erhöhung der Verpflegungskosten abzufedern. Christine möchte, dass wir Finanzplan 1 mit den bisher geltenden Preisen beschließen, dann den FSR-Kom-Antrag stellen; falls der Antrag abgelehnt wird, soll Finanzplan 2 mit den erhöhten Preisen in Kraft treten. Sollte die FSR-Kom uns nur einen Teil unseres beantragten Geldes genehmigen, so wirkt Finanzplan 1, solange wir mehr als 150€ von der FSR-Kom bekommen.

Meinungsbild: *Wir sind dafür, über beide Finanzpläne nach obenstehender Weise abzustimmen, sodass wir als FSR höchstens 30€ Eigenanteil tragen.*

Abstimmung: Die überwältigende Mehrheit stimmt zu.

Alexander fragt, wer nicht am Sportturnier teilnimmt und am 24.11. frühmorgens, mittags oder abends Zeit hat, um zu helfen. Tanja, Saskia, Leif und Jens melden sich. Antonia erinnert Alex, dass sie Informationen zur Plakaterstellung braucht. Sie fragt, ob sie ein „Warum Suppe?“-Plakat erstellen soll. Das brauchen wir dieses Mal nicht mehr. Alexander braucht außerdem noch Fußballschiedsrichter für das Turnier. Falls wir jemanden kennen, der das übernehmen kann, sollen wir anfragen. Nils erklärt sich bereit, zumindest als Ersatz einzuspringen.

3.5 Studentische Vertretung in der Studienkommission

Lukas hat Alexander außerhalb der Sitzung angesprochen und würde das Amt gerne übernehmen. Er ist allerdings nur noch ein Jahr an der Uni Jena. Alexander sagt, dass er es so lange auch noch selbst machen kann. Antonia denkt, dass Lukas in der Studienkommission energischer auftreten kann als Alexander, da er nicht mehr auf Dozenten oder Mitarbeiter angewiesen ist. Das sieht Alexander anders. Er glaubt, dass Lukas zu lange bräuchte, um sich einzuarbeiten, das wäre ineffizient. Er fragt, ob es jemand anderen gibt, der diese Rolle übernehmen möchte. Für die Rolle muss man sich auf Sitzungen, die ein bis zwei Mal im Semester stattfinden, kurz vorbereiten und auf den Sitzungen die studentische Meinung vertreten. Cynthia denkt, dass jemand aus einem höheren Semester in die Kommission sollte. Christine informiert uns, dass wir bis zum 21. November Zeit für die Ernennung haben. Alexander schlägt vor, sich am Montag mit Lukas zu treffen und Dienstag eine Mail zu schreiben. Jeder soll sich derweil überlegen, ob er/sie die Arbeit in der Studienkommission machen möchte.

Christine spricht vom Institutsrat. Letztes Jahr saßen Theresa und Charlotte in diesem Gremium. Christine findet, wir sollten die bisher entsandten studentischen Vertreter bestätigen. Sobald Theresa da ist, können wir eine neue zweite studentische Vertretung wählen, falls Charlotte diese Rolle dann nicht mehr möchte.

Christine hat ein weiteres Anliegen. In der konstituierenden Sitzung haben wir Jens als ersten und Tine als zweiten Vertreter im Prüfungsausschuss gewählt. Nun hat Charlotte angeboten, das als Stellvertretung zu übernehmen. So kann Christine in den Verwaltungsrat gehen, für den sie sich interessiert. Sie wünscht sich, dass wir Charlotte an ihrer Stelle für den Prüfungsausschuss vorschlagen, falls sie das 5. Stimmrecht im Verwaltungsrat bekommt. Wir sind dafür, dass wir Charlotte zusätzlich für den Prüfungsausschuss in Betracht ziehen.

3.6 Erste-Hilfe-Rucksack

Christine stellt kurz den Erste-Hilfe-Rucksack vor. Sie möchte eine*n Verantwortliche*n bestimmen und würde diese Rolle auch übernehmen. Aktuell ist der Rucksack verschlossen. Das ist im Ernstfall nicht so gut. Sie schlägt vor, den Schlüssel vom Schließfach zu entfernen, damit FSR-nahe Personen, die den Lagerort des Rucksacks kennen, Zugriff haben. Saskia fragt, wozu genau wir den Rucksack gekauft haben. Es sollte ja Erste-Hilfe-Kästen im Fakultätsgebäude geben. Sie findet es nicht gut, den teuren Rucksack unverschlossen auf-

zubewahren. Christine erzählt, dass nach 16 Uhr kaum noch Zugriff auf Erste-Hilfe-Sets gewährt sei. Für Veranstaltungen und nach 16 Uhr brauchen wir in der Fakultät einen Erste-Hilfe-Rucksack. Alexander schlägt vor, das Fach für den Rucksack abzuschließen und den Schlüssel ein wenig versteckt in einem offenen Schließfach aufzubewahren. So hätten FSR-nahe Personen im Notfall Zugriff darauf, andere Personen hätten jedoch keine Kenntnis von dem Rucksack. Diese Idee finden wir gut. Christine möchte einen Termin finden, an dem wir in lockerer Runde einen Erste-Hilfe-Kurs machen, in dem jeder in die Verwendung und den Bestand des Rucksacks eingewiesen wird. Sie wird eine Umfrage erstellen, um einen Samstag für die Einweisung zu finden.

3.7 Schlüsselsituation

Folgende Personen haben aktuell einen Schlüssel: André, Jonathan, Alexander, Franziska, Jens, Ian, Christine, Timon, Antonia und Cynthia. Es gibt drei gewählte Mitglieder in Jena, die keinen Schlüssel haben: Leif, Leonard und Patricia. Wir haben insgesamt zehn Schlüssel zur Verfügung. Da Alexander Eval-Verantwortlicher ist, kriegen wir vielleicht einen elften. Das steht jedoch nicht fest. Wir wollen in einer Rangfolge bestimmen, wer einen Schlüssel braucht und wie wichtig es ist, dass diese Person einen Schlüssel bekommen. Patricia soll einen Schlüssel bekommen, da sie als Protokollführerin (bei technischen Problemen) Zugriff auf den FSR-Rechner benötigt. Leonard fragt, was eine Schlüsselversicherung kostet. Er möchte keinen Schlüssel bekommen, da seiner Meinung das Risiko des Verlustes zu groß ist. Wir finden, dass André, Jonathan und Ian Anrecht auf ihre Schlüssel haben. Cynthia wirft ein, dass Franziska ein eigenes Büro und damit einen Fakultätsschlüssel hat. Timon dagegen nicht; außerdem ist er weiterhin Homepage-Verantwortlicher. Alex fasst zusammen, dass wir zuerst Franziska nach ihrem Schlüssel fragen wollen, den dann Patricia erhalten soll. Falls Leif oder Leonard doch einen Schlüssel wollen, wird außerdem Timon gefragt.

Alex: Franzi nach ihrem Schlüssel fragen

3.8 Bewerbungstraining für Studierende

Alex stellt ein Bewerbungstraining für Studierende vom Karriere-Institut vor. Leonard fragt, in welchem Rahmen und zu welchem Zeitpunkt das stattfindet. Den Zeitraum können wir laut Alexander selbst festlegen, das Training findet mit 12 bis 16 Personen statt und dauert drei bis vier Stunden. Jens und Larissa fragen, ob das Institut seriös wirke und ob andere Unternehmen im Hintergrund stünden. Alexander hält das Institut für seriös, meint aber, dass andere Interessen vertreten würden, nämlich Personalvermittlung. Leif möchte wissen, welche Unternehmen in dem Vermittlungspool sind. Alex weiß das nicht und verweist auf die Webseite. Larissa ist sich nicht sicher, inwiefern solche Seminare nur als Eigenwerbung genutzt werden. Christine stellt fest, dass die primäre Zielgruppe Bachelorstudierende, da Lehrämter als Lehrer arbeiten werden. Alexander dagegen meint, auch Lehrämter sollten wissen, wie man Bewerbungen oder Vertragsverhandlungen führt. Christine findet es gut, solche Dinge zu bewerben, da wir nicht viele Angebote für nach dem Studium haben. Falls sich nicht genug Leute für ein eigenes Bewerbungstraining finden, ist das kein Nachteil, falls sich genug finden, haben sie nur Vorteile davon. Alexander schlägt vor, wenige Leute zu finden, die bei einem offenen Bewerbungstraining mitmachen und von ihren Erfahrungen berichten. Saskia und Larissa möchten Erfahrungsberichte im Internet (Facebook) ausfindig machen. Alexander wird wieder seinen Ansprechpartner kontaktieren und Möglichkeiten absprechen.

Meinungsbild: *Wir finden es gut, ein solches externes Bewerbungstraining zu bewerben.*

Abstimmung: Die Mehrheit stimmt zu. Es gibt zwei Gegenstimmen.

3.9 Sonstiges

Larissa Rosenthal stimmt ihrer freien Mitarbeiterschaft im FSR Mathe zu.

Christine berichtet von der FSR-Sprechstunde. Alexander wird jeden Donnerstag von 14-16 Uhr eine Sprechstunde anbieten, Jonathan wird Montag bzw. Christine Dienstag von 17-20 Uhr im Pool Sprechstunden anbieten.

Alexander spricht den neuen regelmäßigen Sitzungstermin an. Er ist Mittwochs um 16 Uhr. Der Raum wird noch festgelegt. Larissa und Saskia haben zu diesem Termin leider keine Zeit. Alexander schlägt 18 Uhr vor. Das kollidiert jedoch mit Terminen von Leonard, Christine und Jens.

Cynthia bittet uns, ihr Probleme für die Studierenden-AG zu nennen. Sie wird eine Rundmail schreiben und eine Frist setzen, bis wann ihr zu antworten ist.

Saskia wird Ian fragen, ob sie und Larissa auf den internen Verteiler gesetzt werden können.

Leonard berichtet, dass es bisher viel zu wenige Anmeldungen für das LeBaVoWo gegeben hat. Er möchte am Freitag Infos und Bioinfos mit einladen. Christine fragt, ob wir das LeBaVoWo ausfallen lassen können. Wir haben jedoch bereits Verträge geschlossen. Saskia möchte, dass wir anfragen, ob wir die Saalmiete potenziell kenzeln können, falls es zu wenig Anmeldungen gibt. Lukas wird das erledigen.

Meinungsbild: *Wir stimmen zu, auch Info- und Bioinfo-Erstis zum LeBaVoWo zuzulassen.*

Abstimmung: Die überwiegende Mehrheit stimmt zu.

Alexander ist dagegen, Studierende aus höheren Semestern zuzulassen, da damit seiner Meinung nach der Zweck des LeBaVoWos verfehlt würde. Patricia stimmt ihm da nicht zu, da auch mit älteren Studierenden die Vernetzung gefördert werde.

Meinungsbild: *Wir sind dafür, bei zu wenig Anmeldungen auch Studierende aus höheren Semestern zuzulassen.*

Abstimmung: Die überwältigende Mehrheit stimmt zu.

Christine meint, direkt alle zuzulassen, da es sonst mit der Anmeldung zeitlich eng wird. Wir werden das berücksichtigen.

Für eine Interviewanfrage von der ZEIT, die wir kürzlich per Mail erhalten haben, haben wir Charlotte als Mathe-Studierende genannt. Charlotte hat außerdem eine Spülschüssel übrig und stellt sie der Fakultät zur Verfügung.

Am Donnerstag, den 1. 11. wird die Promotionsverteidigung von Stefanie Jäckel stattfinden. Alexander meint, dass sei für alle Lehramtler interessant. Am 2. 11. findet ab 14 Uhr der Tag der Fakultät statt. Wir wollen beide Veranstaltungen bewerben.

1.11.: Promotionsverteidigung von Stefanie Jäckel

2.11.: Tag der Fakultät

Patricia wünscht sich Feedback zu ihrem letzten Protokoll, um ihre Protokollführung zu verbessern.

Christine wünscht sich Anregungen für die KoMa.

Die nächste Sitzung wird aufgrund des Feiertages erst am Donnerstag, den 1. November um 18 Uhr stattfinden. Da Patricia da keine Zeit hat, wird Larissa protokollieren.

Patricia Asemann
Protokollführung

Alexander Hörig
Sitzungsleitung